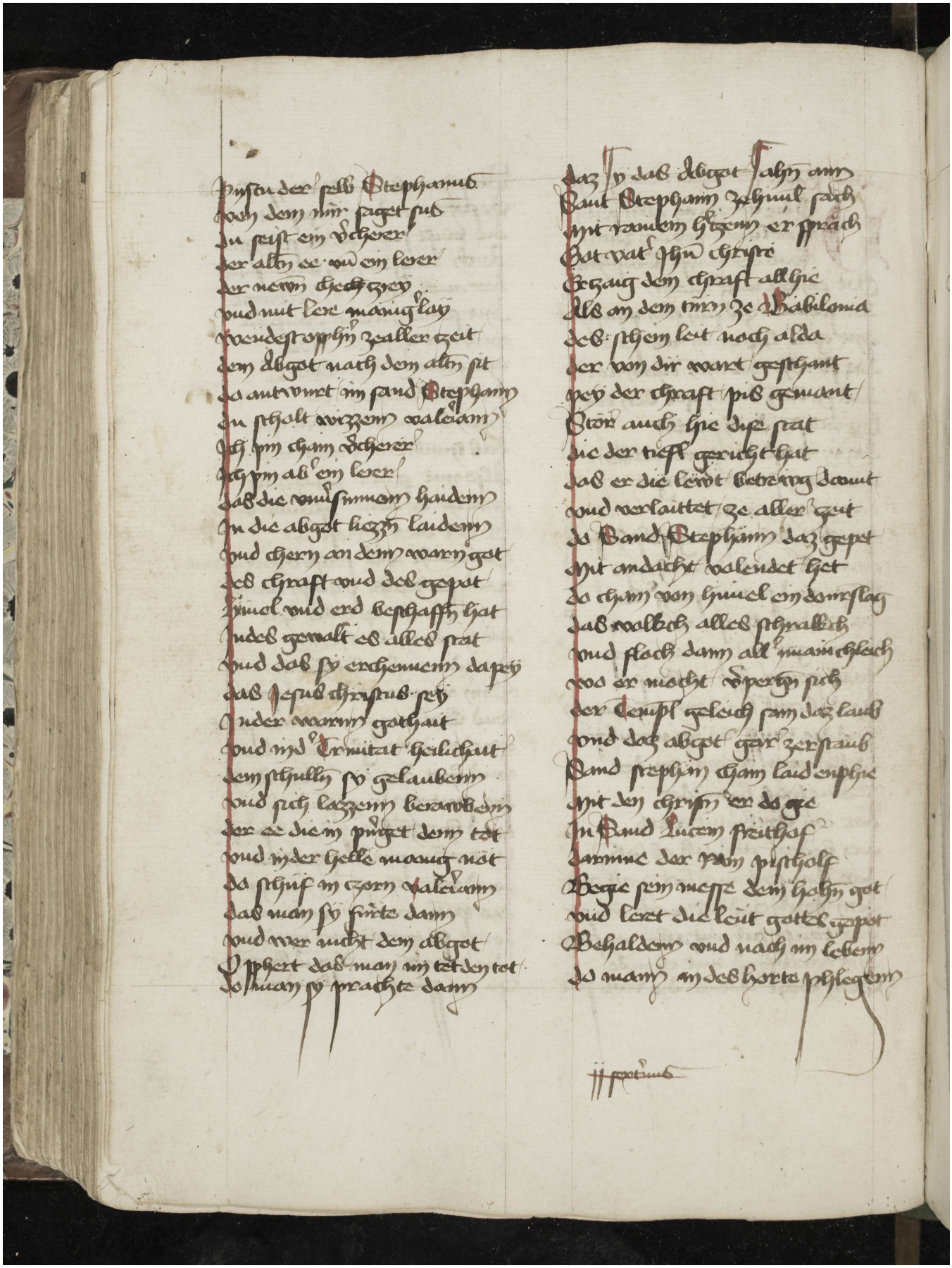
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Hystu der selb Stephanus
Nach dem nim sagt sud
Du sust ein dcherer
Der alten ee vnd ein lerer
Der newen christ zwey
Vnd mit lere manigfay
Verudest vnplin zeller zeit
Dein abgot nach den alten sit
Du antwurt im sand Stephann
Du schalt wizzen valeriam
Ich pin cham dcherer
Ich pin ali ein lerer
Das die vnsinnigen haidem
In die abgot lizzen laidem
Vnd chern an dem warn got
Des chraft vnd des gepot
Himel vnd erd beschaffen hat
Indes gewalt es alles stat
Vnd das sy erchennen dapey
Das Jesus christus sey
Vnder warem gotheit
Vnd mit Armitat heilichait
Dem schullen sy gelauben
Vnd sich lazzen berawben
Der ee die in prigt dem tot
Vnd in der helle manig not
Da schuf in czorn valeriam
Das man sy fürte dann
Vnd wer nicht den abgot
Anbert das man im tet den tot
Do man sy prachte dann
Daz sy das abgot sahen ann
Sant Stephann zehant sich
Mit ranlem hitzen er sprach
Got vat dein chrure
Czerstaug den chraft allhie
Als an den tmpn ze Babilonia
Des schen leut noch alda
Der von dir wart gestanct
Pey der chraft pis gewant
Stör auch hie dise stat
Die der teufel gericht hat
Das er die leüt betrewg damit
Vnd verlaitet ze aller zeit
Do Sand Stephann daz gepet
Mit andacht valendet het
Do cham von himel ein donnerslag
Das walbch alles schnalbch
Vnd slach dann all man chlech
Was er nicht dperg sich
Der templ geleich pam dez laub
Vnd dez abgot gar zerstaub
Sand Stephin cham laid enpfie
Mit den christen er do ge
In Sand Lucen freithof
Darinne der pam pistholf
Begie pin meste dem halen got
Vnd lert die leut gottes gepot
Behaldem vnd nach im lebem
Do nam im des horte pflegem